



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Haushaltsplan 2023;**

**hier: Anreize für die sozial-ökologische Transformation der Kultur in Bayern setzen  
(Kap. 15 05 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 05 wird ein neuer Tit. „Fördermittel für Produktionen und Qualifizierung des Personals der sozial-ökologischen Kulturarbeit“ ausgebracht und mit 1.000,0 Tsd. Euro ausgestattet.

### **Begründung:**

Die Mittel aus diesem Tit. sollen für Klimaschutzmaßnahmen in projektbezogener Kulturarbeit und für Stipendien zur Qualifizierung des Personals im Bereich sozial-ökologische Nachhaltigkeit im Kulturbereich verwendet werden. Die Vergabe der Projektmittel erfolgt durch eine politikferne Jury, die Vergabe der Stipendien erfolgt durch die Anlaufstelle für Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur

Die Kultur im Kulturstaat Bayern steht vor einschneidenden Veränderungen. Öffentlichkeitsarbeit in einer sich dynamisch wandelnden Medienwelt, Publikumsforschung und Publikumsbindung, Erschließung neuer Zielgruppen, Outreach und Vermittlung, der Fachkräftemangel und nicht zuletzt die Energiekrise. Kulturinstitutionen müssen sich diesen Herausforderungen stellen und die Transformation hin zur sozial-ökologisch nachhaltigen Institution zu meistern. Diese Transformation erfordert Ideen, Geld und Zeit, drei kostbare Ressourcen. Vielerorts herrscht in der Branche bereits ein Bewusstsein über die Dringlichkeit, der Handlungsbedarf wird allerdings von Sachzwängen eingebremst. Beispielsweise könnten Musikfestivals mit den finanziellen Anreizen umweltfreundlichere Alternativen für Stromversorgung, Catering, Material und Müll, Mobilität und vieles andere mehr finanzieren. Kleine Kunstvereine können z. B. durch die hier beantragten Mittel in die Lage versetzt werden, Mindestgagen zu zahlen oder für eingeladene Künstlerinnen oder Künstler eine ggf. teurere Anreise mit dem ÖPNV zu finanzieren. Filmfestivals können Teams fair vergüten, Theater und Orchester können Zusatz-Reisetage für eine länger dauernde Anreise per Zug statt mit dem Flugzeug finanzieren. Kleine Häuser z. B. im Bereich Museum oder Theater energetische Verbesserungen im Bau umsetzen oder endlich Maßnahmen zur Barrierefreiheit implementieren. Um die Institutionen aber wirklich nachhaltig bei der notwendigen Transformation zu unterstützen, neue Prozesse langfristig zu implementieren und Einsparpotenziale vollumfänglich zu nutzen, ist auch eine Investition in Menschen notwendig. Beschäftigte

der bayerischen Kulturinstitutionen ebenso wie Freie sollen über ein Stipendienprogramm der Staatsregierung die Möglichkeit zur Weiterbildung zum „Transformationsmanagerin und Transformationsmanager Nachhaltige Kultur“ bekommen. Die Vergabe und Koordination des Stipendienprogramms soll bei der Anlaufstelle für Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur angesiedelt sein. Ähnliche Projekte wurden durch das CDU-geführte Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgreich durchgeführt, auch in Hamburg läuft aktuell ein ähnliches Projekt. In Bayern werden im Filmbereich bereits „Green Consultants“ ausgebildet. Für eine umfassend nachhaltige Entwicklung der bayerischen Kulturinstitutionen auf Basis der 17 Ziele der Agenda 2030 müssen aber alle Aspekte der Nachhaltigkeit mitgedacht werden – nicht nur die ökologische. Die Transformationsmanagerinnen und Transformationsmanager begleiten die Kulturinstitutionen auf ihrem Weg hin zu zukunftsfähigen, agilen Einrichtungen, die dynamischen Veränderungen einer digitalen Welt gewachsen sind, mit der Projektförderung von Klimaschutzmaßnahmen im Kulturbereich wird diese Transformation in einem ersten Schritt schnell und unkompliziert angestoßen.